

»Schöpfergeist der Kinder wecken«

Projekt | Thomas Putze betreut Projekt der Kunststiftung Erich Hauser / 250 Schüler beteiligt

Hinter der Werkstatthalle der Kunststiftung Erich Hauser ist eine Menge Schrott aufgetürmt. Alte Dreiräder, Holz, Eisenstangen, Gitter, Kabel, alte Staubsauger. Bildhauer Thomas Putze schaut sich zufrieden um. Das Material passt.

■ Von Stefanie Siegmeier

Rottweil. Der Künstler, der in der Nähe von Stuttgart lebt, betreut das Kinder-Kunst-Projekt der Kunststiftung, das Ende Juli auf dem Plan steht. »Auf Entdeckungsreise zum Hauser-Planet K21« ist das Projekt überschrieben, das die Stiftung in Kooperation mit dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung GWHRS Rottweil veranstaltet.

Etwa 250 Schüler werden vom 17. bis 20. Juli in der Werkstatthalle erwartet. Beteiligt sind unter anderem die Maximilian-Kolbe-Schule, die Römerschule sowie die Realschule, die Schulen in Zimmern und Deißlingen sowie Schulen in Schwenningen und Aldingen.

Heiderose Langer, Geschäftsführerin der Stiftung, freut sich über die große Resonanz. Der Skulpturenpark wirke auf Kinder ohnehin oft wie ein anderer Planet. Und so sei auch die Idee für den Titel der Veranstaltung entstanden.

Ermöglicht wird das Projekt durch Sponsorengelder. »Nun ist wichtig, dass es ein Projekt außerhalb der Schule ist, bei



Thomas Putze auf Tuchfühlung mit dem Material.

Foto: Siegmeier

dem das Experimentelle im Vordergrund steht. Mit dem Projekt soll der Schöpfergeist der Kinder geweckt werden«, so Langer.

Aus Skulpturen entsteht am Ende ein Gesamtwerk

Gemeinsam mit dem Bildhauer und Performancekünstler Thomas Putze schaffen die Schüler eine Skulptur. Jede Klasse arbeite zwar für sich, es entstehe aber dennoch ein Ge-

samtwerk. »Die Werkstatthalle ist der Planet Hauser, der mit Arbeiten der Kinder bestückt werden soll«, sagt Putze. Stück für Stück entstehe das Kunstwerk, das dann am Sonntag, 23. Juli, ab 15 Uhr der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Unterstützt wird Putze bei der Arbeit von Lehramtsanwärtern des Staatlichen Seminars. »Wir sind am Dienstag- und Donnerstagnachmittag mit dabei«, freut sich Seminarleiter Helmut Limburger.

Am Samstag, 22. Juli, gibt

es von 14 bis 18 Uhr einen offenen Workshop für Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, und alle Kinder, die Interesse haben, können teilnehmen, so Heiderose Langer. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. »Auch Kinder, die mit der Schule schon dabei waren und weiterarbeiten möchten, sind herzlich willkommen«, lädt Putze ein und freut sich, dass er mit den Kindern am ehemaligen Wirkungsort Erich Hausers ein solches Projekt leiten darf.

»Die Kinder können ihre eigenen Fantasiewelten aus allen möglichen Fundmaterialien entstehen lassen«, so Putze. Gerne dürfe auch Baumaterial wie Wurzeln, Holz oder Elektroschrott mitgebracht werden.

»Stellt euch vor, ihr wacht auf und seid plötzlich Astronauten, die mit einer Rakete auf dem Hauser-Planet K21 gelandet sind...« – heißt es auf der Einladungskarte der Kunststiftung. Da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Matinéekonzert der Rottweiler Mädchenkantorei

Die Mädchenkantorei gibt am Samstag, 1. Juli, ab 11 Uhr im Alten Gymnasium ein Matinéekonzert.

Rottweil. Am Samstag lädt die Rottweiler Mädchenkantorei Auferstehung Christi zum Matinéekonzert ins Alte Gymnasium ein. Erstmals vertreten ist der neue Münster-Jugendchor aus Solisten von Mädchenkantorei und Münster-sängerknaben. In einer lockeren Atmosphäre präsentieren sich hier die Chorgruppen mit einem heiteren, weltlichen Programm. Der Aufbau der Kantorei ist mit Kanons und lustigen Liedern ebenso vertreten wie der Konzertchor mit anspruchsvollen Stücken und Arrangements. Im Anschluss an das etwa 30-minütige Programm wird zu einem Glas Sekt eingeladen.

■ Der Eintritt ist frei. Es wird um Spenden für die Chorarbeit gebeten.

■ Lesermeinung

Ein Platz ist das mindeste

BETRIFFT: Artikel »Name Helmut Kohl fällt eher durch« vom 27. Juni

Helmut Kohl hat sich um Deutschland und Europa verdient gemacht. Schon heute bewerten manche Historiker seine politische Leistung höher als die von Bismarck. Ehrenbürger Europas, Trauerakt in Straßburg in Anwesenheit bedeutendster politischer Akteure zeigen, dass sein historische Leistung international anerkannt wird. Er war eben nicht nur Kanzler der Einheit, sondern vor allem auch deutscher Europäer. Eine Straße oder einen Platz an hervorragender Stelle in Rottweil nach ihm zu benennen ist das mindeste, was wir ihm schulden.

Gerhard Aden | Rottweil

Umland war mehrmals da

BETRIFFT: Diskussion um einen Helmut-Kohl-Platz in Rottweil

In der Debatte über die mögliche Benennung einer Rottweiler Straße oder eines Platzes nach dem verstorbenen Bundeskanzler Helmut Kohl kommt aus der Redaktion des Schwarzwälder Boten die Äußerung, auch Ludwig Uhland sei mit einem Straßennamen geehrt worden, obwohl er nie in Rottweil gewesen wäre. Dies ist nicht zutreffend: Uhland war mehrmals in Rottweil. Was Schiller betrifft, den es gleichfalls zur Ehre eines Straßennamens in Rottweil reichte, so kam der Dichterstern zwar nie nach Rottweil, war der damaligen Oberamtsstadt durch seinen Sohn Karl aber immerhin familiär verbunden.

Winfried Hecht | Rottweil

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Friedrichsplatz 11-13
78628 Rottweil
Fax: 0741/531850
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.

Enormer Andrang an Urgroßmutter's Backofen

TSV | Bühlinger Backhäuslefest erneut ein Besuchermagnet / Ständchen des Männergesangsvereins

■ Von Andrea Hauser

Rottweil-Bühligen. Bereits zum 41. Mal: Am Wochenende strömten die Gäste zahlreich zum Bühlinger Backhäuslefest in den südlichsten Stadtteil Rottweils, um Selbstgebackenes zu genießen und die Zubereitung hautnah zu beobachten. Das besondere Flair des alten Backhäusles, mitten im alten Ortskern in nächster Nähe zum St. Silvesterkirche, sorgt eben für eine ganz besondere Stimmung, die zum Verweilen einlädt.

Dieses Kleinod, eines der ältesten Gebäude Bühlings, wurde erst im zurückliegenden Jahr erneut renoviert. Nach wie vor wird es immer



Beim Bühlinger Backhäuslefest ist alles garantiert handgemacht nach alten Rezepten. Foto: Hauser

wieder von ortsansässigen Familien zum Backen genutzt.

Außer für das leibliche Wohl war auch allerhand Programm geboten. So begeisterten am Samstagmittag zum Beginn der Veranstaltung die Kleinsten aus dem St.-Silvester-Kindergarten mit einer Aufführung rund um ein Projekt mit dem Thema Backen, Tanzen und Theater spielen. Der Sonntag begann feierlich mit dem Familiengottesdienst in der St. Silvesterkirche. Danach unterhielt die Jugendkapelle unter der Leitung von Lena Schlecht die auf Frühlingsfesten eingestellten Gäste. Auch die Kindertanzgruppe des TSV, geleitet von Emilia Suhm, erfreute die Gäste mit

bunten Tänzen auf fetziger Musik.

Für den Abschluss der vielen Programmpunkte sorgte dann der Männergesangsverein Bühlingen, der es sich Jahr für Jahr nicht nehmen lässt, mit Dirigentin Marianne Brunner, ebenfalls ein paar Gesangsstücke zum Besten zu geben.

Auch wenn der TSV Bühlingen, Veranstalter des beliebten Termins im Kalender der Bevölkerung, auch dieses Jahr wieder Mann und Maus aufwarten musste, um dem Besucherstrom standhalten zu können – in einer Zeit, in der Traditionen zunehmend in Vergessenheit geraten, lohnt es sich diese zu erhalten.

Eine Schönheitskur für den Salon

Bildungsakademie | Angehende Friseure freuen sich

Rottweil. Schönheit ist ihr Metier – und das Erlernen Frisuren in der Bildungsakademie Rottweil jetzt im entsprechenden Ambiente. Im runderneuernten Friseursalon nebst Kosmetikstudio und Lagerraum dürfen Auszubildende und Meisterschüler ihrem Können in echter Wohlfühlatmosphäre den letzten Schliff verleihen.

»Wow, alles neu«, war Anika Wäldes erster Gedanke, als sie am Montagmorgen durch die Tür kam. Zwei Wochen überbetriebliche Ausbildung hat die angehende Friseurin aus Lauterbach vor sich. Weil sie schon im dritten

Lehrjahr ist, hat sie den Vorkurs-Nachher-Vergleich und ist begeistert: »Richtig modern und zeitlos – so eine Einrichtung würde ich meinem Salon auch verpassen. Schließlich sollen sich Kunden wohlfühlen und auf das Arbeitsklima wirkt sich so eine Umgebung sicher auch gut aus.« Ihre Lehrmeisterin sieht es ebenso: »Hier sollte es nicht nach Schule aussehen, sondern nach Salon«, das war Antonella DiFilippo-Ziegler's Wunsch.

Den hat sie mit Unterstützung von Bildungsakademieleiter Heiner Maute und Handwerkern aus der Region in die Tat umgesetzt.

Noch riecht es zwar ein bisschen mehr nach frischer Farbe als nach Shampoo und Haarspray, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen: schimmernd weiße Becken mit komfortablen Ledersesseln, anthrazitfarbene Rahmen um Spiegel mit Tageslicht-LEDs und Seminartische, die sich bei Bedarf mit einem leichten Dreh und Fingertipp in Frisierische verwandeln lassen, falls die zehn festen Plätze nicht ausreichen. Ganz zu schweigen von der Technik, die hinter dem schönen Äußeren steckt, den neuen Wasseranschlüssen und Elektroinstallationen, dem schicken Bo-



So entspannt kann Schule sein: Lehrmeisterin Antonella DiFilippo-Ziegler (hinten) mit Kursteilnehmerinnen im neu gestalteten Friseursalon der Bildungsakademie. Foto: Handwerkskammer

den und der modernen Deckenbeleuchtung.

Rund 160000 Euro hat das Bildungshaus der Handwerkskammer Konstanz in die neue Ausstattung investiert, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und vom baden-württemberg-

gischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau. »Wir wollen attraktiv bleiben für den Nachwuchs – und gerade in einem so trendigen Beruf wie dem Friseurhandwerk muss einfach auch das Umfeld stimmen«, sagt Heiner Maute.